

Freie Fahrt über die Baustelle trotz Bake?

Die Ortsdurchfahrt Groß Dungen ist voll gesperrt: Die zuständige Behörde erklärt, wer trotzdem durch darf – und wie

Von Jana Hintz

Groß Dungen. Seit Montag ist die B 243 in Groß Dungen zwischen der Wiesenstraße und der Heinder Straße gesperrt, der letzte Abschnitt der Sanierung der Bundesstraße zwischen Hildesheim und Wesseln soll drei Wochen dauern. In den ersten Tagen lief allerdings nicht alles rund, Anwohner hatten teils große Probleme, ihre Grundstücke zu erreichen.

Steven Smatloch wohnt in der Bischof-Wedekin-Straße, die an die Ortsdurchfahrt grenzt und als einzige Straße in ein großes Wohngebiet führt. Laut Anschreiben der Baufirma, das im Vorfeld an alle Anlieger geschickt worden war, sollte die Zufahrt zu den Grundstücken grundsätzlich möglich bleiben. Die Situation am Dienstag und zunächst am Mittwoch war dann aber eine andere. „Die Arbeiter hielten sich nicht an die vereinbarten Abläufe der Abriss- und Erdarbeiten. Dadurch war die Bischof-Wedekin-Straße vollständig blockiert, und wir konnten unsere Häuser nicht mehr erreichen“, berichtet Smatloch. Als Folge seien Anwohner gezwungen gewesen, über die Feldwege oberhalb des Dorfes auszuweichen, obwohl dies ausdrücklich verboten ist. „Wir befinden uns dadurch in einer rechtlich sehr schwierigen Lage, da uns hohe Strafen drohen, sollte die Polizei diese Umgehung feststellen“, sagt Smatloch. „Gleichzeitig fehlt uns jedoch jede andere Möglichkeit, unsere Grundstücke zu erreichen.“ Der Navigationsdienst Google Maps schlägt in jenem Teil des Ortes Abkürzungen vor, die einen Fußgängerweg enthalten, nämlich den Beethovenweg.



Was ist zu tun, wenn eine Bake Anliegern in Groß Dungen – wie hier in der Professor-Hillebrand-Straße – den Weg versperrt?

FOTO: JANA HINTZ

In der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sind die Sorgen in Groß Dungen bekannt. „Ja, es gab zwischendurch starke Einschränkungen, Grundstücke waren nicht erreichbar. Wir haben mit der zuständigen Baufirma gesprochen“, teilt Behördensprecher Martin Klose mit. Es seien Dinge

schiefgelaufen, Absprachen vor Ort nicht eingehalten worden. „Aber das haben wir jetzt abgestellt. Ab sofort sind die Bauarbeiter noch sensibler für die Nöte der Anlieger.“ Bereits am späten Mittwochnachmittag war dann auch die Bischof-Wedekin-Straße wieder erreichbar. „Nach Feierabend

kam ich durch“, bestätigt Steven Smatloch.

Insgesamt schreiten die Arbeiten in Groß Dungen laut Martin Klose gut und nach Plan voran. Zwischen der Kreuzung zur Heinder Straße und der Bischof-Wedekin-Straße ist bereits der neue Asphalt aufgetragen, in den nächsten Tagen folgt die As-

phaltierung auf dem Abschnitt bis zur Wiesenstraße. Auf diesem Teil der Bundesstraße ist der alte Asphalt einige Zentimeter abgefräst, Anlieger müssen somit über einen Huckel fahren. „Die Durchfahrbarkeit zu allen Grundstücken ist und bleibt aber möglich“, betont Klose. Stehe eine Bake im Weg, sollten Anlieger die

Bauarbeiter ansprechen. „Das ist immer sinnvoll.“ Wichtig sei aber, dass das ausschließlich Anwohner täten. „Wer nur durchfährt, sollte die Umleitung nutzen.“ Denn zu viele Fahrzeuge auf der neuen Fahrbahn verschlechterten den Straßenzustand, zudem sei bei zu starkem Verkehr über die Baustelle die Sicherheit der Arbeiter nicht mehr gewährleistet.

In der Bahnhofsallee, die parallel zur gesperrten Bundesstraße verläuft, seien die Probleme derweil nicht kleiner geworden, berichtet Ortsbürgermeisterin Aloysia Bonnke, deren Familie selbst in der Bahnhofsallee wohnt. Google Maps schicke den Durchfahrtsverkehr auf diese Strecke, deshalb stauete sich der Verkehr dort immer wieder. Bonnke fordert weiterhin, die Bahnhofsallee für die Dauer der Bauarbeiten als Anliegerstraße auszuweisen – offenbar mittlerweile mit Erfolg. Die Schilder seien bestellt, es gebe nur noch kleine Abstimmungen zu erledigen. „Zum Beispiel muss dann klar sichtbar sein, dass die Zufahrt zum Edeka-Markt am Ortsrand möglich bleibt“, erklärt sie. Grundsätzlich zeigt sich Bonnke zufrieden damit, wie die Arbeiten vorangehen. „Die Baufirma strengt sich wirklich an und arbeitet zügig.“

In der kommenden Woche folgen in Groß Dungen unter anderem Arbeiten an der Markierung auf der Straße und an der Entwässerungsrinne. Der Plan sieht vor, dass die Sanierung am Montag, 13. Oktober, abgeschlossen ist – also noch eine weitere Woche später. Könnte es nach jetzigem Stand sogar schneller gehen? Klose ist zurückhaltend: „Schwer zu sagen, aber ich bin zuversichtlich, dass zumindest alles im Zeitplan bleibt.“